



© Simon Wüthrich

Editorial

Carol Aschwanden

Die Milch fliesst - noch. Aber sie tut es zunehmend in einem Umfeld, das selten so widersprüchlich war wie heute. Während die Erwartungen an Treibhausgasreduktion, Tierwohl und Transparenz steigen, geraten Märkte unter Druck, lang bewährte Strukturen bröckeln und die politischen Signale sind nicht wirklich fassbar - bleiben diffus. Man könnte sagen, dass es läuft - irgendwie. Doch Hand aufs Herz, läuft es wirklich in die richtige Richtung?

In der Branche erfindet man sich gerade neu oder «recyclet»: Lösungen nach einer künftig besseren «Mengenregulierung» und Absatzkanäle werden gesucht, auch wenn diese wenig oder nicht rentabel sind - alle entlang der Wertschöpfungskette sollen Verantwortung übernehmen oder ihren Teil zur Lösung beitragen - auch wenn das Ziel niemandem klar ist. Gleichzeitig wächst die Unsicherheit. Wer bestimmt künftig die Spielregeln - der Markt, wieder vermehrt die Politik oder der gesellschaftliche Druck? Und wer bezahlt am Ende die Rechnung?

Die Antworten liegen nicht irgendwo in Bern oder Brüssel. Sie liegen bei uns - in unserer Fähigkeit, gemeinsam Haltung zu zeigen und auch unbequeme Diskussionen zu führen und entsprechend zu handeln. Zwischen all diesen Diskussionen und Strategien geht manchmal das Wesentliche verloren: die Wertschätzung für das Produkt und jene, die es täglich produzieren.

Lage am Milchmarkt bereitet Sorgen

Die Anzeichen sind da, dass wir auch im Herbst/Winter erneut zu viel Milch in der Schweiz haben werden.

Pirmin Furrer

Hohe Milchmengen könnten das kommende Winterhalbjahr belasten

Das prächtige Wetter ist die beste Grundlage für gutes Raufutter. Damit müssen wir im nächsten Winterhalbjahr wiederum mit hohen Milchmengen bei stagnierendem Absatz rechnen.

Beim Käseabsatz rechnen Branchenkenner für das Jahr 2026 plus/minus mit gleichen Zahlen wie 2025. In der Schokoladenindustrie ist der Absatz deutlich eingebrochen. Die hohen Schokoladenpreise im In- und Ausland schrecken die Konsumentinnen und Konsumenten vom Kauf ab. Damit braucht dieser Kanal deutlich weniger Milchpulver. Positiv ist der Absatz von Milchprodukten in der Schweiz. Der Pro-Kopfverbrauch von Milchprodukten ist 2025 erstmals wieder gestiegen. Mehr Absatz pro Kopf, gepaart mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum, steigern den Absatz. In der Summe ein eher positives Bild.

Leider haben wir auch Kenntnis, dass einige Milchverarbeiter in der Schweiz nicht mehr in wenig profitablen Bereichen Milchprodukte herstellen wollen. Damit wird der Milchbedarf auch kleiner. Es ist zu rechnen, dass im kommenden Winterhalbjahr in der Schweiz wiederum zu wenig Absatzkanäle vorhanden sind. Die Abklärungen zu dieser Situation laufen. Ein rechtzeitiges Handeln ist nötig.

Auch bei der Biomilch sind die Milchmengen in der ganzen Schweiz aktuell hoch. Obwohl der Absatz von Biomilchprodukten wächst, sind die Biobutterlager mit aktuell 648 Tonnen zu hoch. Eine starke Milchmengenreduktion bei der Biomilch Knospe ist in den nächsten Wochen nicht in Sicht.

Die Biomilchlieferanten Emmi haben sich geeinigt, dass ab 1. Oktober 2026 Massnahmen getroffen werden, um das hohe Biobutterlager abzutragen und für Milchmengen über der Basismenge auch C-Milch einzuführen. Mit diesem Schritt wird versucht, den kurzfristig zu hohen Milchmengen zu begegnen. Positiv

stimmt uns, dass die Anzahl Biomilchproduzenten in Deutschland abnimmt und daher gute Marktbedingungen herrschen.

Markt für Milch mit «Klimadaten»

Das Thema Klima ist in den letzten Monaten aufgrund der grossen Herausforderungen am Milchmarkt etwas in den Hintergrund geraten. Trotzdem spüren wir vom Handel und auch im Ausland, dass es ein grosses Anliegen ist, dass die Milchabnehmer Milch mit Klimadaten (für Treibhausgasreduktion) kaufen möchten. Dafür gibt es einen Markt. Wie gross dieser Markt ist, und wie hoch die Entschädigung pro eingespartes Kilo CO₂ ist, wird die Zukunft zeigen.

Klimarechner steht in den Startlöchern

Ab 1. Juli 2026 steht der Klimarechner der Branchenorganisation (BO) Milch allen zur Verfügung. Dieser ist fertig gebaut und kann angewendet werden. Eine Branchenlösung für die Entschädigung pro Kilogramm reduziertes CO₂ konnte im Klimabündnis (COOP, Migros, Aldi, Lidl, Emmi, Nestle etc.) nicht erreicht werden. Ebenfalls konnte man sich in der BO Milch nicht zu einer einheitlichen Anwendung und Abgeltung einigen.

Wir sind damit gefordert, Kunden zu suchen, welche eigene Klimaziele haben und diese mittels Milchlieferanten erreichen wollen. Die Milchproduzenten hätten Potenzial, um einen Beitrag zur Treibhausgasreduktion zu leisten. Diese Leistung muss aber entschädigt werden. Es wird sich in den nächsten Monaten zeigen, ob und wie Unternehmen eine Leistung für die Treibhausgasreduktion wünschen. Ist die finanzielle Bereitschaft nicht gegeben, werden wir nicht auf den Weg gehen.

Für den Moment habe ich das Gefühl, dass sehr viele Bürokraten das Thema Klima bewirtschaften. Auch der Detailhandel rühmt sich, wie nachhaltiger er sein will. Doch wenn die Bereitschaft nicht da ist, diejenigen finanziell zu entschädigen, die eine Leistung vollbringen, dann bleibt es bei leeren Worten.

Breit gefüllte Polit-Agenda

An der Delegiertenversammlung SMP wurden die Schwerpunkte vorgestellt.

Carol Aschwanden

Ab 1. Juli 2026 überträgt Noch-Direktor Stephan Hagenbuch sein Amt auf die Co-Geschäftsführung (siehe Frontartikel in der ZMP info April 2026). Ab diesem Zeitpunkt wird sich Stephan Hagenbuch voll und ganz der Interessenvertretung widmen. Seine politische Agenda ist gefüllt (siehe Tabelle).

Die Ernährungsinitiative kommt am 27. September 2026 zur Volksabstimmung. Gemeinsam mit dem Schweizer Bauernverband SBV engagieren sich die SMP gegen die Initiative.

Im Entlastungspaket der Bundesfinanzen (EP27) konnte das Parlament zwar grössere Budgetsenkungen in der Landwirtschaft abwenden, einige Beiträge sinken ab Budget 2027 trotzdem. Nun stehen das Budget und Verordnungspaket 2027 bevor.

Schwerpunkte auf der politischen Agenda (Quelle SMP)							
2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
		Wahlen 2027 (Stände-/Nationalrat)					
	LSD (Lumpy Skin Disease), PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen)						
		Verordnungspaket 2027					
		EP27 (Entlastungspaket Bundesfinanzen), Budget 2027					
		Parlamentarische Behandlung Bilaterale III (Verträge CH-EU)					
		Vernehmlassung Zollverordnungen					
		FHA (Mercosur, USA etc.)					
		Ernährungsinitiative, «Auslaufinitiative» etc.					
		Agrarpolitik 2030+ (Vernehmlassung, Motionen 24.4269, 21.4124)					

Zur Beratung des Mercosur-Abkommens hat sich der SBV bereits positioniert. Klare rote Linien gibt es für die Schweizer Land- und Milchwirtschaft auch bei einem allfälligen Zollabkommen mit den USA. In der Ausgestaltung der AP 2030+ ist Boris Beuret, Präsident SMP, direkt in die Begleitgruppe des BLW eingebunden.

Zur Beratung des Mercosur-Abkommens hat sich der SBV bereits positioniert. Klare rote Linien gibt es für die Schweizer Land- und Milchwirtschaft auch bei einem allfälligen Zollabkommen mit den USA. In der Ausgestaltung der AP 2030+ ist Boris Beuret, Präsident SMP, direkt in die Begleitgruppe des BLW eingebunden.

Milchvermarktung und Dienstleistungen

Event Geehrte gute Milchqualität auf dem Burgrain in Alberswil LU

Eine beeindruckende Leistung: 32 Mitglieder wurden für 15 Jahre einwandfreie Milchqualität geehrt, acht für 20 Jahre, fünf für 25 Jahre und vier Produzenten für 30 Jahre.

Vera Gassmann

30 Jahre gute Milchqualität

Felder-Schacher Christof, Schwarzenberg LU; Portmann Benedikt, Steinhuserberg LU; Tschopp Markus, Knutwil LU; Weiss-Limacher Werner und Magda, Meierskappel LU

25 Jahre gute Milchqualität

Bachmann René, Schwarzenberg LU; Egli-Lemmenmeier Josef, Nottwil LU; Rey Markus, Hellbühl LU; Schürch Erwin, Altbüron LU; Zimmermann-Giger Hans, Hellbühl LU

20 Jahre gute Milchqualität

Aregger Philipp, Inwil LU; Christen-Walker Anton, Oberrickenbach NW; Hegglin-Ott

Pius, Roggliswil LU; Maeder Peter, Oberkirch LU; Rust Peter und Sereina, Walchwil ZG; Schmid Max und Denise, Sulz LU; Thali Daniel, Hämikon LU; Wüthrich Bernhard, Trub BE

15 Jahre gute Milchqualität

Arnold Kurt, Inwil LU; Brun Josef, Sigigen LU; Brunner-Steiger Heinz und Theres, Knutwil LU; Bucheli Werner, Malters LU; Buholzer Silvan, Oberrüti AG; Christen-Zumstein Paul, Beinwil AG; Estermann Josef, Hohenrain LU; Gander Jakob, Emmetten NW; Graber Martin, Zell LU; Hegglin Hanspeter und Susanne, Menzingen ZG; Henggeler Martin, Menzingen ZG; Imboden Josef, Ennetmoos NW; Krum-

menacher Urs, Root LU; Krummenacher Martin, Werthenstein LU; Loretz Erich, Sileinen UR; Meyer Eduard, Hitzkirch LU; Meyer Armin und Tony, Grosswangen LU; Notz-Burri Siegfried, Kottwil LU; Nussbaumer Johannes, Menzingen ZG; Pfister Josef, Grosswangen LU; Portmann Armin, Ruswil LU; Rebsamen Robert und Edith, Auw AG; Reichmuth-Odermatt Toni, Edlibach ZG; Schmidiger Franz, Hergiswil LU; Schuler-Ott Stefan und Dorothea, Finstersee ZG; Schumacher Thomas, Hasle LU; Simmen Ruedi, Eich LU; Steiner Lukas, Dagmersellen LU; Strahm Hans, Eggwil BE; Töngi Anton und Paul, Grafenort OW; Wigger Benjamin, Marbach LU; Zürcher Judith, Menzingen ZG



Die geehrten Milchproduzentinnen und Milchproduzenten ZMP 2026, flankiert von André Bernet (links) und Thomas Grüter (rechts).

Milchpreise ZMP per 1. Juli 2026

Die Milchproduktion geht saisonal weiter zurück, die Produktion bleibt aber auf einem hohen Niveau. Die ZMP-Preise für Milch Suisse Garantie bleiben stabil, für Biomilch Knospe steigen sie saisonal. Bei der Biomilch kommen wir beim Fett in eine Überschuss-Situation.

André Bernet

Marktsituation international

Im März war die Milchproduktion in der EU mit 4,2 % über Vorjahr nach wie vor auf hohem Niveau. Zahlen der Kalenderwoche (KW) 22 zeigen mit 5,7 % zum Vormonat wieder ein stärkeres Wachstum in Deutschland (Frankreich hingegen 3,9 % unter Vorjahr). Die Weltmarkt-Preise für Butter und Vollmilchpulver gehen auf tiefem Niveau weiter leicht zurück. Magermilchpulver hat nach den Steigerungen in den letzten Wochen zuletzt etwas nachgegeben. Die Preise für Schnittkäse in Deutschland sind aktuell stabil. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland hat nach den aktuell verfügbaren Zahlen im April gegenüber dem Vormonat, nach den Rückgängen in den letzten Monaten, leicht zugelegt auf 38,3 Cents. Der Kieler Rohstoffwert hat hingegen im April wieder etwas verloren und lag bei 37,5 Cents (ab Hof).

Marktsituation Schweiz

Im April lag die Milchproduktion 2,0 % über Vorjahr. Sie liegt damit deutlich weniger über Vorjahr als noch im Vormonat (5,2 %). Allerdings war die Produktion im April 2025 aufgrund des guten Frühlings 2025 bereits

auf höherem Niveau. Das Butterlager lag in KW 23 bei 7'866 t (Vorjahr 6'292 t) und hat damit den Abstand zum Vorjahr deutlich ausgebaut. Der B-Preis hat im Juni um 2,6 Rappen zugelegt. Im Juli wird er allerdings aufgrund der aktuell sinkenden Magermilchpulver-Preise etwas zurückgehen. Die Käseexporte waren im April um 5,4 % über Vorjahr. Die Käseimporte waren im April hingegen um 5,0 % unter Vorjahr.

Milchproduktion ZMP

Die Produktion Milch Suisse Garantie der ZMP-Lieferanten lag im Mai 5,4 % über dem Vorjahreswert und hat damit gegenüber April (4,7 %) wieder zugelegt. Bei Berücksichtigung der Neulieferanten und Wechsler aus der Tunnellösung war die Produktion im Mai um 3,2 % über Vorjahr. Der Vorjahresabstand ist nicht mehr so hoch wie zu Beginn des Jahres (jedoch Milchproduktion ab April 2025 bereits auf höherem Niveau). Aufgrund der erneut sehr guten Futterqualität ist das Produktionspotenzial sehr hoch und lässt uns mit Sorge in den Herbst blicken.

Die Produktion Biomilch Knospe lag im Mai 6,3 % über Vorjahr. Die Biobutterlager haben in den letzten Wochen sehr stark zugelegt und lagen in der KW 23 bei 648 t

Milchpreise ZMP

	Juni 2026	ab 1. Juli 2026
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	60.0 Rp./kg	60.0 Rp./kg
Milch a. MVM	50.0 Rp./kg	50.0 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	89.0 Rp./kg	91.0 Rp./kg
Milch a. MVM	76.0 Rp./kg	83.0 Rp./kg

(282 t über Vorjahr). Es ist in sehr kurzer Zeit ein Bio-Butterlager entstanden, wo nicht mehr alle Butter im Schweizer Markt abgesetzt werden kann. So müssen 100 t Butter auf den Weltmarkt exportiert werden. Die Kosten dafür werden ab Oktober über Abzüge beim Bio-Milchpreis finanziert werden müssen. Bei anhaltend hoher Biomilchproduktion muss voraussichtlich per 1. Oktober 2026 eine Mengenbeschränkung eingeführt werden, um den Biomilchmarkt ins Gleichgewicht zu bringen (siehe Frontartikel).

Milchpreise ZMP

Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben stabil. Die Preise für Biomilch Knospe steigen saisonal.

Milchkühlung regelmässig prüfen – Schadenfälle vermeiden

Bei steigenden Temperaturen ist eine einwandfreie Funktion der Milchkühlanlage wichtig.

Josef Rölli

Ist die Keimzahl der Sammelprobe auf dem Milchsammelfahrzeug zu hoch, werden die einzelnen Kammern auf dem Fahrzeug getestet. Im schlimmsten Fall muss dann allenfalls eine ganze Kammer Milch entsorgt respektive in die Biogasanlage überführt werden. Dies führt nicht nur zu einem grossen Schaden, sondern auch für zusätzliche Umtriebe der Transporteure. Mittels der Rückstellproben der Sammeltour muss dann auch der verursachende Milchproduzent ermittelt und informiert werden.

Es ist bekannt, dass sich Mikroorganismen in ungenügend gekühlter Rohmilch oder bei schlecht gewarteten Melkanlagen sehr stark vermehren. Bei optimalen Bedingungen verdoppelt sich ihre Anzahl alle 20 bis 30 Minuten. Aus einem einzigen Keim können so innerhalb von 10 Stunden über

2 Millionen Keime entstehen. Daher ist es sehr wichtig, dass in der Milch möglichst wenig Keime vorhanden sind, und dass ihre Vermehrung durch schnelle Kühlung verhindert wird. Ansonsten kann dies letztendlich zum Verderb einer ganzen Sammeltour führen.

Checkliste Keimzahl:

- Lamellen des Kondensators (Kühlaggregat) regelmässig von Staub befreien
- Das Kühlaggregat jährlich vom Servicetechniker kontrollieren lassen (Stand Kältemittel)
- Die Milch muss schon während des Melkens gekühlt und gerührt werden
- Die Milch muss innerhalb von max. 1,5 Stunden auf 3 bis 5°C abgekühlt sein
- Kühltemperatur prüfen (Temperaturvergleich mit Journal vom Tankfahrzeug)

- Die Endtemperatur bei der Reinigung muss mindestens 50°C betragen
- Die Dosierung an Reinigungsmittel (0,5 bis 2,0 %) überprüfen
- Auf gute Melkhygiene achten: Hände regelmässig waschen, saubere Euter, Vormelken
- Melkstand und Milchraum sauber halten (lebensmittelkonform)
- Überschüssige Milch aus dem Direktvermarktungsautomat darf nicht in den Milchtank geleert und abgegeben werden

Wenn Sie bemerken, dass Ihre Kühlanlage nicht korrekt funktioniert hat, darf die Milch nicht abgeliefert und muss entsorgt werden.

Bei Fragen rund um die Milchqualität wenden Sie sich bitte an die Melkberatung ZMP: Telefon 041 429 39 13.

Aufnahmestopp für Neumitglieder

Bis auf weiteres nimmt die ZMP keine neuen Mitglieder im angestammten sowie aus dem angrenzenden Gebiet auf.

Pirmin Furrer

Viele Anfragen für Neumitgliedschaften

Die Unsicherheiten am Milchmarkt und die grossen Milchpreisunterschiede zwischen den einzelnen Milchhandelsorganisationen führen dazu, dass wir sehr viele Anfragen für eine Mitgliedschaft bei unserer Genossenschaft bekommen.

Die ZMP verfügt aktuell über ausreichend Absatz für die von ihren Mitgliedern produzierte Milch. Zusätzliche Milchmengen können vom Markt aktuell nicht aufgenommen werden und würden unsere ange-

stammten ZMP-Mitglieder belasten. Es ist zudem damit zu rechnen, dass auch in naher Zukunft weiterhin strukturell zu viel Milch vorhanden sein wird (Möglichkeit von erneuter Einführung von C-Milch). Ausserdem will die ZMP nicht die Herausforderungen von anderen Organisationen übernehmen.

Aufnahmestopp auch bei anderen Organisationen

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, für den Moment keine neuen Mitglieder

aufzunehmen. Dies gilt für Direktlieferanten (Milch Suisse Garantie sowie Biomilch Knospe) und Tunnelmilchlieferanten (Käseimilch).

Ebenfalls einen Aufnahmestopp gilt bei den Handelsorganisationen Aaremilch und bei Mittelland Milch.

Wenn sich die Situation ändert, werden wir die Handhabung von Neumitgliedern wieder prüfen. Eines ist aber klar: Neue Mitglieder müssen einen Mehrwert für unsere Genossenschaft und für unsere angestammten Mitglieder bringen.

Einteilung Vorstands-Gotte/-Götti für Wahlkreise ZMP

Die Einteilung der neuen «Vorstands-Göttis und -Gotte» für die Wahlkreise wurde vorgenommen.

Sonja Stofer

Gemäss Zufriedenheitsbefragung 2026 der Wahlkreispräsidenten/Suppleanten kommt das Gotte-/Götti-System sehr gut an (insbesondere auch der jährliche Wechsel von Gotte/Götti im jeweiligen Wahlkreis).

Der Vorstand ZMP nahm an seiner Sitzung von Ende Mai 2026 die Neuzuweisung der Vorstands-Göttis und -Gotte vor.

Seit 2021 werden den Vorstandsmitgliedern jeweils zwei Wahlkreise zugewiesen (nicht der eigene Wahlkreis, siehe Tabelle rechts). Nach einem Jahr wird dann jeweils abgewechselt, damit die Vorstandsmitglieder innerhalb von fünf Jahren in allen Wahlkreisen gewesen sind.

Wahlkreis	ab Mai 2026
Entlebuch	Hubert Muff
Luzern und Umgebung	Hubert Muff
Nidwalden-Uri	Christian Troxler
Obwalden	Franziska Duss
Rottal	Christian Troxler
SZ-ZG-ZH-Luz. Seege-meinden	Hugo Jung
Seetal-Freiamt	Lukas Dissler
Sempachersee	Franziska Duss
Wiggertal	Lukas Dissler
Willisau und Umgebung	Hugo Jung

Die Vorstandsmitglieder sollen so näher an der Basis «spürbar» sein. Präsident und Vizepräsident übernehmen keine Aufgaben als «Vorstands-Götti».

Die Vorstandsmitglieder, welche in einem Wahlkreis «zu Hause» sind, haben dann jeweils die Funktion «Teilnehmende», der Vorstands-Götti oder die -Gotte übernimmt den «Part» für Informationen oder Referate. Der Einbezug der Vorstandsmitglieder in den Wahlkreisen hat sich bisher bewährt und war auch ein Wunsch seitens Mitglieder/Delegierte ZMP im Rahmen der Reorganisation strategische Ebene ZMP.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

- 17. August 2026
- 03./04. September 2026 (Seminar)
- 13. Oktober 2026
- 16. November 2026
- 14. Dezember 2026

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

- 24. August 2026 (ganzer Tag)
- 29. Oktober 2026

cheese-festival Luzern

- 17. Oktober 2026, Kapellplatz Luzern

Käsereitagung 2026

- 09. November 2026, Festhalle Sempach

Delegiertenversammlung ZMP 2027

- 13. April 2027, Festhalle Sempach

ZMP am Tag der Milch 2027

- 10. April 2027, Kapellplatz Luzern

ZMP an der LUGA 2027

- 30. April bis 9. Mai 2027, Messe Luzern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Telefon 041 429 39 00
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Produktion

Layout/Satz: ZMP
Produktion: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier

